

Unternehmer setzen sich für die Gemeinde ein

Bürgerstiftung lud ein / Konkretes Projekt: Ev. Schülerhilfe

-low- NOTTULN. Das Engagement ist phänomenal: Seit 27 Jahren gibt es die Schülerhilfe der evangelischen Friedens-Kirchengemeinde. Derzeit kümmern sich montags bis donnerstags sieben Männer und Frauen ehrenamtlich um 20 Kinder, schildert Birgit Braunsteiner als Sprecherin des Schülerhilfe-Teams. Doch für das zahlenmäßig kleine Betreuer-Team wird die Arbeit zunehmend schwieriger. Unterstützung ist notwendig.

Wie diese Unterstützung für dieses konkrete Projekt geleistet und vor allem dauerhaft finanziert werden kann, war ein Thema beim 1. Nottulner Unternehmer-Treff, zu dem die Bürgerstiftung Nottuln in dieser Woche in die Gaststätte Kruse eingeladen hatte.

Rund 40 Gäste (zwei Drittel Unternehmer, ein Drittel Vertreter von Politik, Ver-

waltung, Schulen und Kirche) waren der Einladung gefolgt. Die Ursprungsidee dazu kam aus dem Organisationskreis der „Italienischen Nacht“, erläuterte Ingeborg Bispinck-Weigand, stellvertretende Vorsitzende der Bürgerstiftung.

Die Bürgerstiftung selbst nutzte den 1. Nottulner Unternehmer-Treff dazu, sich allen Anwesenden kurz vorzustellen. Das übernahm Stiftungsvorsitzender Erich Rump. Er informierte nicht nur über Spenden und Stiftungen, mit denen man die Stiftung unterstützen kann, sondern berichtete auch von den sechs Projekten, die die Bürgerstiftung bereits fördert oder demnächst fördern will: „Jedem Kind ein Mittagessen“, „Sozial genial“, Polit-Café des Gymnasiums, Heilpädagogisches Reiten der Realschule, Energiesparen und Schüler-

hilfe der ev. Friedens-Kirchengemeinde.

„Wir sind noch eine kleine Stiftung und müssen zunächst vor allem Bewusstseinsarbeit leisten“, machte Erich Rump deutlich. „Wir müssen Geduld haben.“

Ein Projekt, für das die Bürgerstiftung Unterstützung organisieren möchte, ist die evangelische Schülerhilfe. Das siebenköpfige Betreuer-Team würde sich über weitere Mitstreiter freuen, um die Betreuungsarbeit auf mehr Schultern verteilen zu können. Langfristiges Wunschziel ist die dauerhafte Anstellung einer Honorarkraft, die den Betreuern die logistische Arbeit abnimmt, damit mehr Zeit für die Betreuung bleibt.

Wie die finanzielle und personelle Basis der Schülerhilfe verbreitert werden kann, dazu gab es im Laufe des Abends verschiedene



Rund 40 Gäste waren der Einladung zum 1. Nottulner Unternehmer-Treff gefolgt. Birgit Braunsteiner (stehend l.) stellte im Gespräch mit Ingeborg Bispinck-Weigand (stehend r.) die evangelische Schülerhilfe vor. Foto: Ludger Warnke

Ideen. Vorschläge für ein Benefizkonzert oder ein Benefizfußballspiel sollen ebenso geprüft werden wie die Anregung, dass in der Nottulner Gastronomie bei bestimmten Speisen ein

Zuschlag von 50 Cent oder 1 Euro erhoben wird, der zu 100 Prozent an die Schülerhilfe geht.

Natürlich nutzten die Gewerbetreibenden ihre Zusammenkunft auch für an-

dere Themen. Eine große Sorge galt zum Beispiel dem historischen Ortskern, dessen Einzelhandelsbedeutung abnimmt.

Die Bürgerstiftung selbst ist mit dem Ergebnis des 1.

Nottulner Unternehmer-Treffs zufrieden, wie Ingeborg Bispinck-Weigand berichtete. Vereinbart wurde ein weiteres Treffen, das dann in Appelhülsen stattfinden soll.